LITERATUR

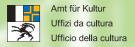
WISSEN

bibliotheken graubünden Kantonsbibliothek bibliotecas grischun Biblioteca chantunala biblioteche grigioni Biblioteca cantonale

KULTURFORSCHUNG GRAUBÜNDEN

PERSCRUTAZIUN DA LA CULTURA

RICERCA SULLA CULTURA GRIGIONE



LITERATURWISSENSCHAFT

Unsere bewährte Reihe widmet sich 2020 der literarischen Perspektive auf die Berge als Raum der Bedrohung. Beim Waadtländer Charles Ferdinand Ramuz (1878–1947), dessen bekannteste Erzählungen alle in den Bergen angesiedelt sind, ist es mitunter der Berg selbst, der Mensch und Tier verschlingt. In zahlreichen Texten der Bündner Schriftstellerin Silvia Andrea (1840–1935) spielen Naturkatastrophen als Momente der Wende eine zentrale Rolle. Lawinen, Überschwemmungen und Erdrutsche zerrütten das alpine Idyll, zerstören Lebensraum und werfen Fragen auf, wie die Gemeinschaft mit diesen elementaren Ereignissen umgeht. Die Literaturen der Schweiz sind gar Teil einer helvetischen Katastrophenkultur, hinterfragen diese aber auch, wie der Literaturwissenschaftler Peter Utz festhält.

Montag, 5. Oktober 2020, 18 Uhr, Chur, Kantonsbibliothek

Dr. Beatrice von Matt

CHARLES FERDINAND RAMUZ' BERGROMANE ZWISCHEN ARCHAIK UND MODERNE

Neues Datum

Montag, 2. November 2020, 18 Uhr, Chur, Kantonsbibliothek

Dr. Maya Widmer

«KRACHEN UND DONNERN»: NATUR-KATASTROPHEN IM WERK VON SILVIA ANDREA

Im Anschluss: Gespräch mit der Referentin und Dr. Christian Wilhelm, Bereichsleiter Schutz vor Naturgefahren, Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden, zu Wahrnehmung und Kommunikation von Naturkatastrophen gestern und heute

Moderation: Cordula Seger

Neues Datum

Montag, 23. November 2020, 18 Uhr, Chur, Kantonsbibliothek

Prof. Dr. Peter Utz

DIE HELVETISCHE KATASTROPHENKULTUR IN IHREN LITERARISCHEN ZEUGNISSEN

Kuratiert und organisiert von der Kantonsbibliothek Graubünden und dem Verein für Kulturforschung Graubünden. Der Eintritt ist frei.